|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|   |   |   |   |   |   |   |   |
|  | **Arbeitsbereich:**Firma | **Betriebsanweisung** | **Tätigkeit:**Mitarbeiter |   |
|   |   |
|   | **gemäß § 14 BioStoffV** |   |
|   | **Datum:** |   |
|   |   |
|   |   |
|   | **Biologischer Arbeitsstoff** |   |
|  | übertragen durch **Umgang** mit Kindern (Kinderkrankheiten) vor allem: Masern\*, Mumps\*, Röteln\*, Keuchhusten\*, Windpocken\*, Cytomegalie, Ringelröteln übertragen **menschliche Ausscheidungen**, durch Blut und Körperflüssigkeiten Hepatitis A\*, B\*, C, Noroviren ungezielter Umgang, Risikogruppe 2 und **3**\*=impfbar |   |
|   |   |
|   |   |
|   | **Gefahren für den Menschen** |   |
|   |  | * Können schwere Infektionen mit bleibenden Schäden verursachen
* Durch Übertragung durch die Luft und körperlichen Kontakt.
* Durch Eindringen über Verletzungen und bestehende Hautläsionen
* Durch Schmierinfektionen
 |   |
|  | **Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln** |   |
|   |  | * Tragen von Schutzhandschuhen bei Tätigkeiten mit Infektionsgefahr (z.B. bei

möglichem Kontakt mit Stuhl, Urin, Erbrochenem, Blut ) * Vorsicht beim Umgang mit möglicherweise erkrankten Kindern

(wenn Kinder in der Umgebung erkrankt sind) * Wenn Injektionen gegeben werden (Insulin) und Kanülen gewechselt werden

müssen. ist ein durchstichsicherer Abwurf zu verwenden.* Keine Arbeit ohne gültige arbeitsmedizinische Pﬂichtvorsorgeuntersuchung

(Biostoffverordnung, Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge) * Es kann hier eine Blutuntersuchung notwendig sein (Impfpass zur Untersuchung

mitnehmen) * Impfungen auf Masern, Mumps, Röteln, Keuchhusten, Windpocken, Hepatitis A

werden vom Arbeitgeber kostenfrei für die Beschäftigten angeboten, wenn keine Immunität vorliegt. Die Impfung ist keine Pflicht.* Händedesinfektion nach Hygieneplan
* Verwenden der Hautschutz- und Hautpﬂegecremes nach Hautschutzplan
* Für werdende Mütter gelten besondere Vorschriften und Tätigkeitsverbote, die

nach Mutterschutzrichtlinienverordnung und Mutterschutzgesetz festzulegen sind Frühzeitig die Vorgesetzen informieren, daß die entsprechenden Maßnahmen ergriffen werden können. Siehe Hinweise für werdende Mütter im Kindergarten |   |
|  | **Verhalten im Gefahrfall – Erste Hilfe** |   |
|   |  | * Bei Kontamination von Flächen oder Böden durch Blutungen, Erbrochenes Urin, Verschütten, Verschmutzung usw. :
	+ Aufwischen mit Zelltüchern unter Verwendung von Schutzhandschuhen
	+ Abwurf der kontaminierten Materialien in die vorgesehenen Behälter oder Säcke
* Desinfektion der Fläche nach Desinfektionsplan
* Beschmutzte oder benetzte Kleidung sofort ausziehen und benetzte Haut reinigen und desinfizieren, nach eventuell vorhandenen Hautläsionen suchen
* Der Verbandskasten ist : \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Nach Entnahme von Material aus dem Verbandkasten wieder für Vollständigkeit sorgen.* Verletzungen sind ins Verbandbuch einzutragen
 |   |
|   | **Sachgerechte Entsorgung** |   |
|   | Potenziell infektiöse Abfälle müssen entsprechend den internen Anweisungen entsorgt werden |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   |